

Goethe, Johann Wolfgang: Wandrers Sturmlied (1772)

1 Wen du nicht verlässest, Genius,
2 Nicht der Regen, nicht der Sturm
3 Haucht ihm Schauer übers Herz.
4 Wen du nicht verlässest, Genius,
5 Wird dem Regengewölk,
6 Wird dem Schloßensturm
7 Entgegensingend,
8 Wie die Lerche,
9 Du da droben.

10 Den du nicht verlässest, Genius,
11 Wirst ihn heben übern Schlamm
12 Mit den Feuerflügeln;
13 Wandeln wird er
14 Wie mit Blumenfüßen
15 Über Deukalions Flutschlamm,
16 Python tötend, leicht, groß,
17 Pythius Apollo.

18 Den du nicht verlässest, Genius,
19 Wirst die wollnen Flügel unterspreiten,
20 Wenn er auf dem Felsen schläft,
21 Wirst mit Hüterfittichen ihn decken
22 In des Haines Mitternacht.

23 Wen du nicht verlässest, Genius,
24 Wirst im Schneegeöber
25 Wärmumhüllen;
26 Nach der Wärme ziehn sich Musen,
27 Nach der Wärme Charitinnen.

28 Umschwebet mich, ihr Musen,
29 Ihr Charitinnen!

30 Das ist Wasser, das ist Erde
31 Und der Sohn des Wassers und der Erde,
32 Über den ich wandle
33 Göttergleich.

34 Ihr seid rein wie das Herz der Wasser,
35 Ihr seid rein wie das Mark der Erde,
36 Ihr umschwebt mich, und ich schwebe
37 Über Wasser, über Erde,
38 Göttergleich.

39 Soll der zurückkehren,
40 Der kleine, schwarze, feurige Bauer?
41 Soll der zurückkehren, erwartend
42 Nur deine Gaben, Vater Bromius,
43 Und helleuchtend, umwärmend Feuer?
44 Der kehren mutig?
45 Und ich, den ihr begleitet,
46 Musen und Charitinnen alle,
47 Den alles erwartet, was ihr,
48 Musen und Charitinnen,
49 Umkränzende Seligkeit
50 Rings ums Leben verherrlicht habt,
51 Soll mutlos kehren?

52 Vater Bromius!
53 Du bist Genius,
54 Jahrhunderts Genius,
55 Bist, was innre Glut
56 Pindarn war,
57 Was der Welt
58 Phöbus Apoll ist.

59 Weh! Weh! Innre Wärme,
60 Seelenwärme,

61 Mittelpunkt!
62 Glüh entgegen
63 Phöb' Apollen;
64 Kalt wird sonst
65 Sein Fürstenblick
66 Über dich vorübergleiten,
67 Neidgetroffen
68 Auf der Zeder Kraft verweilen,
69 Die zu grünen
70 Sein nicht harrt.

71 Warum nennt mein Lied dich zuletzt?
72 Dich, von dem es begann,
73 Dich, in dem es endet,
74 Dich, aus dem es quillt,
75 Jupiter Pluvius!
76 Dich, dich strömt mein Lied,
77 Und kastalischer Quell
78 Rinnt ein Nebenbach,
79 Rinnet Müßigen,
80 Sterblich Glücklichen
81 Abseits von dir,
82 Der du mich fassend deckst,
83 Jupiter Pluvius!

84 Nicht am Ulmenbaum
85 Hast du ihn besucht,
86 Mit dem Taubenpaar
87 In dem zärtlichen Arm,
88 Mit der freundlichen Ros umkränzt,
89 Tändelnden ihn, blumenglücklichen
90 Anakreon,
91 Sturmatmende Gottheit!

92 Nicht im Pappelwald

93 An des Sybaris Strand,
94 An des Gebirgs
95 Sonnebeglänzter Stirn nicht
96 Faßtest du ihn,
97 Den blumensingenden, Honiglallenden,
98 Freundlich winkenden
99 Theokrit.

100 Wenn die Räder rasselten
101 Rad an Rad rasch ums Ziel weg,
102 Hoch flog
103 Siegdurchglühter
104 Jünglinge Peitschenknall
105 Und sich Staub wälzt'
106 Wie vom Gebirg herab
107 Kieselwetter ins Tal,
108 Glühete deine Seel Gefahren, Pindar,
109 Mut. – Glühete? –
110 Armes Herz!
111 Dort auf dem Hügel,
112 Himmlische Macht!
113 Nur so viel Glut,
114 Dort meine Hütte,
115 Dorthin zu waten!

(Textopus: Wandrers Sturmlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55128>)